

Texten, Reimen, Bestandteile des Songs*

von Claudia Nentwich

"Sag, was du sagen willst,
und mach einen Beat drunter,
das ist Rock`n`Roll"
John Lennon

Texten

- Etwas ausdrücken, was jeder schon mal erlebt hat, aber nicht alle Menschen in Worte fassen können, und zwar einfach und verständlich.
- Ideen so kommunizieren, dass sie vom Zuhörer schnell verstanden werden.
- Immer nur eine Idee nehmen, und den Song darauf aufbauen, nicht mehrere Themen in einem Song verarbeiten wollen.
- Aufs Wesentliche beschränken, keine Füllwörter!
- Klar machen, worum es einem persönlich bei diesem Thema geht.
- Ideen und Gefühle auf eine ungewöhnliche, interessante und intelligente Art präsentieren.
- Eindeutige Grundhaltung finden, z.B.:
 - Selbstbestätigung (I will survive)
 - Sarkastisch/karikierend (Short People)
 - Sehnsuchtsvoll (The Way we were)
 - Spielerisch (Dress you up)
 - Nachdenklich (Private Dancer)
 - Ironisch (Send in the Clowns)
 - Romantisch (Endless Love)
 - Traurig (Hurt)
 - Verrückt (Ça plane pour moi)
 - Böse (EMI)
 - Lustig (Let's Call The Whole Thing Off)
 - Sexy (Love to Love you Baby)

- Adressat (an wen ist der Song gerichtet? Einen Freund; jemand, den man kennen lernen möchte; das Publikum allgemein; Gott?)
- Welches Grundgefühl soll ausgedrückt werden: Will der/die Sängerin eine Geschichte erzählen, ihre Lebensphilosophie teilen, kritisieren oder einen Konflikt darstellen?
- Könnte der Song auch von anderen SängerInnen gesungen werden?
- Wer singt den Song? (männlich - weiblich, du selbst, jemand anderes?)
- verschiedene Pronomen in einem Song müssen klar auseinander zu halten sein.
- Am Ende der ersten Strophe sollten die Fragen: Wer, was, wann und wo beantwortet sein.

Titel und Fokus

- Man sollte in der Lage sein, in ein, zwei Worten die Grundaussage oder das Gefühl oder des Songs nennen zu können, z.B. beim Thema Liebe: Ich hab sie gefunden; ich sehne mich nach Liebe; sie hat einen anderen; ich liebe sie nicht mehr.
- Platziere den Titel an einer strategischen Stelle (erste oder letzte Zeile vom Refrain), er sollte im Song öfter auftauchen (der Zuhörer erkennt den Song dadurch sofort wieder!)
- Der Titel sollte frisch und ungewöhnlich sein.
- Titel und Songkonzept liegen sehr eng beieinander (mit dem richtigen Titel schreiben sich viele Song wie von selbst).
- Der Titel sollte die Vorstellungskraft anregen (z. B. Ich liebe dich - könnte auch Versandhauskönigin heißen)
- Der Titel kann aus Alltagssprüchen bestehen oder diese abwandeln: You ain't seen nothing yet; Knock on Wood; I heard it through the grapevine; Stop! In the name of Love; Männer sind Schweine.
- Ortsnennungen: California Dreamin, Georgia on my mind, Berlin, New York - New York

Reim-Beispiele

1. Alle vier Zeilen gleich (vorhersehbar)

more
score
floor
door

2. Zweite und vierte Zeile gleich (nicht ganz so vorhersehbar)

trust
guess
hurt
mess

3. Erste und zweite, dritte und vierte Zeile gleich

luck
stuck
brave
save

4. Erste, dritte und vierte Zeile gleich

able
still
cable
stable

5. Erste und dritte, zweite und vierte Zeile gleich

making
good
taking
could

6. Erste und zweite Zeile gleich

friend of mine
send a sign
try

7. Reim über zwei Strophen

when
then
men
know

stand
band
land
show

Beim Reimen versuchen, auf "ausgelutschte" Reime, wie z.B. Herz – Schmerz, zu verzichten, obwohl das natürlich eine Gradwanderung ist und für lustige Songs durchaus auch eingesetzt werden kann. Wichtig ist einfach, dass ihr bewusst reimt und der Song sonst stimmt. Vielleicht auch einfach mal den Reim weglassen oder ein Reimwörterbuch zu Rate ziehen.

Die Bestandteile des Songs

Intro

Intros können sehr unterschiedlich sein, von 5-minütigen Instrumental-Intros zum a capella-Einsatz bis zum sofortigen Beginn mit der ersten Strophe (oder auch dem Refrain, mit dem man auch beginnen kann) ist alles drin. Der Einfachheit halber werden oft die ersten beiden oder ersten vier der folgenden Takte (aus der Strophe) vorgesetzt. Wie lange ein Intro ist, hängt auch von der Geschwindigkeit des Songs, dem Musikstil und wesentlich auch davon, ob er Chartfähig sein soll, dann ist das Intro besser nicht so lang.

Strophe

Die Strophe transportiert die Message des Songs, also die Hauptinformation (wer, was, wann und wo). Sie soll lyrisch und musikalisch dem Refrain "den Weg bereiten" oder auf andere nachfolgende Teile wie weitere Strophen oder eine Bridge hinführen.

- Der Text der einzelnen Strophen variiert und fügt neue Details hinzu, kann aber auch mal eine Passage in jeder Strophe wieder auftauchen lassen.
- Die Melodie bleibt im Wesentlichen gleich, damit der Zuhörer sich auf den verändernden Text einstellen kann.

Refrain (auch Chorus oder Hook genannt)

Der Refrain komprimiert das Feeling und die Hauptaussage des Songs auf eine griffige und eher allgemeine Aussage. Er enthält die oft zitierte Hook (den Haken, an dem der Zuhörer hängen soll), d.h. er hat eine einfache aber gut einprägsame Melodie, die zum Mitsingen anregt und einen Text, den man sich leicht merken kann. In der kommerziellen Musik wird dieser Teil deshalb auch ausgiebig wiederholt.

- Die Melodie bleibt gleich.
- Der Titel des Songs erscheint in der ersten oder letzten Zeile des Refrains oder öfter.
- Der Text bleibt bei jeder Wiederholung gleich, obwohl man auch hier neue Details zufügen kann, um die Story weiterzuentwickeln.

Bridge (auch Zwischenteil)

Wird oft im letzten Drittel des Songs eingefügt, um dem Song nochmals eine neue Wendung geben zu können oder einfach eine musikalisch Abwechslung einzubauen, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer erneut auf sich ziehen soll. An dieser Stelle können Instrumentalpassagen wie Sologitarre oder Keyboards eingebaut werden, aber auch Textpassagen, die abstrakter als der Rest des Songs sind, die eigene Meinung einbringen, Träume erzählen, kommentieren und so weiter. Man kann auch den Erzähler wechseln, also z.B. vom „ich“ zum „wir“ übergehen.

- Die Melodie ist anders als in Strophe oder Refrain, obwohl sie manchmal Teile derselben enthält.
- Sie kommt in der Regel nur einmal im Song vor.
- Sie enthält keine Textteile aus Strophe oder Refrain.
- Wenn sie richtig konstruiert ist, führt sie die Melodie wieder zurück in die nachfolgende Strophe oder den Refrain.
- Sie ist meist nicht länger als 8 Takte.

Schluss

Wie im Intro kann man die letzten beiden Takte nochmals wiederholen und dann mit dem Grundakkord aufhören. Man kann auch mit einem Break (2-4 Takte auf Schlagzeug, Bass oder Gitarre reduziert) aufhören, langsamer werden, ein kleines Gitarrensolo einbauen oder mit mehrstimmigem Gesang abschließen. Seid kreativ!

P.S.: Aber immer dran denken: Ausnahmen bestätigen die Regeln! Gute Songs funktionieren oft gerade auch deshalb, weil man die Regeln gebrochen hat, nur kennen sollte man sie vorher!

(*Beispiele aus John Brahenys Buch: The Craft and Business of Songwriting, Writer's Digest Books, 2001)